

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für eine Spalte bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. April d. J. dem Inspector der österreichischen Staatsbahnen Ferdinand Morzky anlässlich seiner Uebernahme in den bleibenden Ruhestand taxfrei den Titel eines kaiserlichen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen:
dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Lorenz Mundl, des Landwehr-Infanterieregiments Pilsen Nr. 7, das goldene Verdienstkreuz, und dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Johann Ledwina desselben Regiments das silberne Verdienstkreuz mit der Krone;

ferner:
dem Landesjäger-Oberjäger Benzel Czernohaus, des Landesjäger-Regiments Innsbruck Nr. 1, anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgenden Uebernahme in den Landwehr-Ruhestand das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Der Justizminister hat ernannt zu Gerichtsadjuncten bei dem Landesgerichte in Graz die Bezirksgerichts-Adjuncten Ferdinand Rasser in Voitsberg, Dr. Rudolf Chmer in Wilton und Dr. Adolf Bogl in Deutschlandsberg; ferner zu Bezirksgerichts-Adjuncten die Auscultanten Karl Trummer für Voitsberg, Konrad Duchatsch für Knittelfeld, Friedrich Bill für Deutschlandsberg und Dr. Josef Janner für Arnfels; endlich versetzt die Bezirksgerichts-Adjuncten Rudolf Romé in Arnfels nach Wilton und Franz Sommeregger in Knittelfeld nach Oberstein.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Rechnungs-Revidenten Adolf Schum zum Rechnungsrathe im Rechnungs-Departement des Ministeriums für Cultus und Unterricht ernannt.

Der Ackerbauminister hat den Rechnungsrevidenten der Forst- und Domänen-Direction in Görz Franz Wridl zum Rechnungsrathe ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Monarchen-Begegnung in Wien.

Mit freudiger Genugthuung nehmen die Wiener Blätter Act von den einzelnen Phasen der Kaiser-Begegnung, durch welche das herzliche und innige

Feuilleton.

Der Schmelz der Jugend.

Von C. Reigersberg.

Man braucht durchaus kein Lobhudele der sogenannten guten alten Zeit zu sein, und da es ja doch überall eine mehr oder minder große Anzahl von Ausnahmen gibt, auch nicht alles über einen Kamm zu scheeren, um nicht zu sehen und es auch auszusprechen, dass der bekannte Blinde mit dem Stocke fühlen kann, Schmelz nur allzu früh abstreifen, ja ihn schon meist abgestreift haben, ehe sie überhaupt so recht in das Leben eingetreten sind.

Es ist dies umso bedauerlicher, als diejenigen der alten Leute, welche sich weder durch die Last der Jahre, noch durch etwaige trübe Erfahrungen zu Misanthropen, dieser bedauernswerthesten Sorte aller Menschen, haben machen lassen, der Jugend nicht allein die herrlichen Privilegien ihres Alters und jeglichen harmlosen Lebensgenusses von ganzem Herzen gönnen, sondern ihr auch gern zusehen und mit ihr ihre eigenen Jugendjahre noch einmal durchleben.

Oder gibt es einen noch mit etwas Lebensfreude und gesundem Humor begabten alten Soldaten, Studenten, Handwerksburschen oder was immer er gewesen sein mag, der von Zeit zu Zeit nicht gern einen gefälligen

Verhältnis zwischen den erlauchten Monarchen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands sowie zwischen den beiden Reichen zum überzeugenden Ausdruck gelangt. Die «Neue Freie Presse» schreibt: «Auf Schritt und Tritt hat sich in unserer Stadt die freudig gehobene Stimmung offenbart, welche durch den Besuch des deutschen Kaisers hervorgerufen ist. Wenn es noch eines überzeugenden Merkmals der echten Volksthümlichkeit bedurfte, welche das deutsch-österreichische Bündnis auszeichnet, so war es auf allen Gassen, wo die dichtgedrängte Menge harrte, um den Gästen des Kaisers laut ihre Sympathie zu beweisen, und in allen Gesprächen, deren Thema der deutsche Besuch bildete, mit Händen zu greifen. So äußert sich die tiefinnerste Befriedigung niemals über ein Bündnis, das zu offensiven Zwecken geschlossen ist und dessen Bedingungen im Dunkel diplomatischen Geheimnisses verborgen gehalten werden; nur wenn die Volksseele mit ihrem untrüglichen Instinct empfindet, dass in Wahrheit mächtige Hände ineinandergelegt sind, um die Segnungen des Friedens, der Cultur und der allgemeinen Wohlfahrt zu sichern, erschließt sie sich so gern und so herzlich auch den äußeren Eindrücken, in denen sich die Innigkeit und Unverbrüchlichkeit des Bundes wieder spiegelt. . . Ganz gewiss ist, dass der Wiener Besuch des Kaisers Wilhelm ein weithin wirksames Lebenszeichen des deutsch-österreichischen Bündnisses ist und sein soll in dem Sinne, dass dieses Bündnis unänderlich und keinem Wechsel unterworfen ist, weder in seinem inneren Gefüge, noch in seinen friedlichen Zwecken. . . Dieser Bund hat in der Erfüllung seiner friedlichen Aufgaben alle Erwartungen übertroffen, er hat europäische Krisen nicht nur überdauert, sondern auch beseitigt, und wie er die Verbündeten selbst auch innerlich immer mehr einander genähert hat, so dass sie sich ohne ihn kaum mehr zu denken vermögen, so hat er auch Europa dermaßen an seine friedenswirkende Existenz gewöhnt, dass alles Mißtrauen gegen ihn zerronnen ist.»

Das «Austrierte Wiener Extrablatt» erklärt: «Die begeisterten Jubelrufe, welche den erhabenen Gästen unseres Kaisers, dem deutschen Kaiserpaare, beim Einzuge in Wien zum Willkommenruße entgegenbrausten, tönen in mächtigem Wiederhall aus allen Gauen des Habsburger-Reiches zurück! Die Organe der öffentlichen Meinung im Norden wie im Süden, im Westen wie im Osten stimmen alle darin überein, dass der Besuch des deutschen Kaisers in Wien als ein für die Völker Oesterreichs wie für Deutschland bedeutungsvolles, freudiges Ereignis zu begrüßen sei. Man darf wohl sagen, dass sich in diesem Grusse die Volksstimme hat vernehmen lassen, welcher Stimme

Abend mit den jungen Leuten seines ehemaligen Standes verbrachte, mit aufrichtigem Interesse zuhörte, wie sie heutzutage ihren Beruf auffassen, und freudigen Herzens auf einige Stunden wieder jung mit den Jungen wäre?

Das Gleiche gilt wohl auch, mutatis mutandis natürlich, von den, sagen wir bei ihrer zweiten oder dritten u. s. w. Jugend angelangten Damen, wenn sie zuweilen unter eine Schar munterer Backfische gerathen und sich bei dieser Gelegenheit der schönen Zeiten erinnern, als sie selbst noch — ach, so nett und so kokett! — im Flügelkleide in die Mädchenschule giengen.

Wenn man Schillers unsterbliches «Lied von der Glocke» liest, in welchem es von dem Mädchen heißt:

«Und herrlich in der Jugend Prangen,
Wie ein Gebild aus Himmelshöhn,
Mit züchtigen, verschämten Wangen
Sieht er die Jungfrau vor sich steh'n.»

und von dem Jüngling:

«Aus seinen Augen brechen Thränen,
Er flieht der Brüder wilden Reih'n.
Erstöhnd folgt er ihren Spuren
Und ist von ihrem Grusse beglückt,
Das Schönste sucht er auf den Fluren,
Womit er seine Liebe schmückt.»

und die heutige Jugend damit vergleicht — na, ich danke.

von den Weisen des grauen Alterthums die Bedeutung göttlicher Offenbarung beigemessen wurde. Und was kündigt diese Stimme? Nichts mehr, nichts weniger als die tief in der Volksseele wurzelnde Ueberzeugung, dass treue, unverbrüchlich treue Freundschaft unserem allgeliebten väterlichen Herrscher den erlauchten Gast ins Haus geführt hat!

Die «Presse» schreibt: Die Innigkeit, welche das besondere Merkmal ist für den jetzigen Besuch des deutschen Kaisers und seiner Familie bei unserem geliebten Herrscher, hat auch ihren äußeren politischen Ausdruck darin gefunden, dass seitens der befreundeten Monarchen den führenden Staatsmännern beider Reiche die höchsten Ordensauszeichnungen verliehen wurden. Der deutsche Kaiser hat, wie wir erfahren, dem Minister des Aeußern und des kaiserlichen und königlichen Hauses, Grafen Goluchowski, den Schwarzen Adler-Orden, Kaiser Franz Josef hat dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe das goldene Blies verliehen. So bekennt sich die persönliche Freundschaft der Kaiser in ihrem vertrauten Familienverkehr, ihre Waffenbrüderschaft in der glänzenden Parade, die heute bei leuchtendem Kaiserwetter stattfindet, die politische Allianz in der Auszeichnung der führenden Minister und die Dankbarkeit, die Treue, die Ueberzeugungen der Völker folgen jubelnd und willig den Fürsten auf diesen Wegen des Friedens.

Die uns heute vorliegenden deutschen Blätter feiern in gleich warmen Ausdrücken, wie das seitens der Wiener Presse geschah, die Wiener Kaiser-Entrevue. Auch im deutschen Reich wird seitens der Wortführer der öffentlichen Meinung die Festigung und Vertiefung der Friedensliga, der fraglose Zusammenhalt des Dreibundes hervorgehoben und dankend anerkannt.

So schreibt u. a. mit besonderem Bezug auf Oesterreich-Ungarn die «Kreuzzeitung»:

«Man kann schon jetzt von einem schwer ins Gewicht fallenden Ergebnisse der Thatsache der Begegnungen sprechen, indem durch dieselben die gerade in der letzten Zeit im Schwange gewesenen Ausstreuungen von einer Abschwächung des Dreibundes oder einer Bedrohung seines Fortbestandes zum Schweigen gebracht worden sind. Selbst in der französischen Presse, in der noch in den letzten Tagen Versuche gemacht worden sind, diese oder jene Wandlung an die Wand zu malen, wagt man sich mit solchen Ausstreuungen nicht mehr hervor. Hierin allein schon drückt sich die hohe politische Bedeutung der Monarchenbegegnungen und die Wirkung, die sie ausüben, aus. In Oesterreich hat man nicht erst nöthig, dies besonders hervorzuführen; denn in den österreichischen Kreisen sind die Versuche stets von der Hand gewiesen worden, die seit

Forschen wir nach den Gründen, aus welchen die heutige Jugend nur mehr so wenig von der früheren harmlosen Lebensfreude und so viel von anderen minder schätzbaren Eigenschaften hat, so finden wir deren eine ganze Anzahl. Sie alle anzuführen, ist in dem bescheidenen Rahmen einer Blanderei natürlich unmöglich. Wir begnügen uns daher mit einigen der am häufigsten vorkommenden.

Um das Unangenehme zuerst aus dem Wege zu räumen, sei zunächst erwähnt, dass die jungen Leute heutzutage viel zu früh bedeutend mehr wissen, als ihnen gut ist. Nun sagen uns Hygieniker, und zwar von ihrem Standpunkte aus mit vollem Rechte, allerdings, dass die Jugend zur Zeit der heranannahenden Reife wissen sollte, während die Moralisten, wenn sie nur könnten, alles aus der Welt verbannen würden und damit weit über das Ziel hinausschießen. Hier den richtigen Mittelweg zu finden, ist nicht ganz leicht.

Die Hauptsache für die Kinder liegt nicht in dem Wissen, sondern in dem zusammengetauerten Leben mit Erwachsenen, dem Herumsitzen in den dumpfen Stuben und darin, dass sie zu wenig beobachtet werden und zu viel freie Verfügung über ihre Zeit haben. Ehe es die mit anderen Dingen mehr beschäftigten Eltern bemerken, ist die lebhafteste jugendliche Phantasie ihrer Nachkommenschaft auch noch durch schlechten Umgang, schlechte Lieder und noch schlechtere Lectüre vergiftet.

(Der Process der «Crathie».) Im Schabener-Processe des norddeutschen Bloß gegen den Eigenthümer des Schiffes «Crathie» wurde letzterer vor- gesten verurtheilt, an den norddeutschen Bloß den Betrag von 565.500 fl. nebst 6 pCt. Zinsen vom 2. März 1895 an zu zahlen.

(Die Verlobung Rubini's.) Aus Rom wird telegraphisch: Ministerpräsident Rubini hat sich mit der Tochter des Marschese Jucifa verlobt. Die Hochzeit wird nach Ablauf des Trauerjahres Rubini's, welcher vor kurzem seine Gattin verloren hat, stattfinden.

(Die Sittmischerin Mrs. Maybrid.) Aus Newyork meldet man: Man erinnert sich des in England geführten Sensationsprocesses gegen die Amerikanerin Mrs. Maybrid, welche ihren Gatten vergiftet haben sollte und vor einigen Jahren zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Schon damals erhoben sich, angeführt von widersprechenden Zeugnisse der ärztlichen Gutachten und der rein auf Indicien beruhenden Schuldbeweise, viele gewichtige Stimmen für ihre Unschuld und es bildete sich seinerzeit ein Ausschuss von amerikanischen Frauen, die eine Agitation für ihre Begnadigung oder die Wiederaufnahme des Verfahrens ins Leben riefen. Diesertage wurde im Senat ein Beschluß eingereicht, durch welchen der Präsident aufgefordert wird, bei der englischen Regierung auf die Inhaftierung der Frau Maybrid hinzuwirken. Senator Sherman meinte, die Waife, so berechtigt auch der Wunsch sei, eine viel leicht Unschuldige vor ewigem Kerker zu retten, gehöre doch nicht vor das Forum des Senats; bei einer viva voce Abstimmung aber zeigte sich eine so starke Mehrheit zugunsten des Beschlusses, daß Sherman selbst dessen Beauftragung an den Justizauschuss beantragen mußte, der angewiesen worden ist, darüber zu berichten.

sohn-Bartholby: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell in A-moll. (Adagio und Allegro vivace, Adagio non lento, Allegretto con Moto, Presto-Adagio.) 2.) Anton Bruckner: Adagio (Ges-dur), aus dessen Quintett für zwei Violinen, zwei Violon und Violoncell; erste Aufführung. 3.) Auf vielseitiges Verlangen: Christian Sinding: Quintett für Pianoforte, zwei Violinen, Viola und Violoncell in E-moll. (Allegro non troppo, Andante, Intermezzo - vivace, Finale- Allegro vivace.) Zweite Aufführung. Preise der Plätze außer Abonnement: Ein Sitz 1 fl., Stehparkterre 60 kr., Studentenarten à 30 fr.

(Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines.) Die anregenden und belehrenden Vortragsabende der Section Krain des deutschen und österreichischen Alpenvereines, dessen große Verdienste um die Hebung des Fremdenverkehrs in Krain durch Förderung der Touristik bei dieser Gelegenheit neuerlich hervorgehoben werden sollen, beschließen zwei Vorträge des Primararztes Herrn Dr. Emil Bod «über die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen im Gebirge» verbunden mit praktischen Demonstrationen. Der ernste, aber in Hinblick auf die zahlreichen Opfer des Alpinismus nicht nur den eigentlichen Bergsteiger, sondern auch jeden Menschenfreund berührende Stoff, fesselte durch die bekannte, formvollendete Art des Vortrages die zahlreichen Zuhörer, die mit gespannter Aufmerksamkeit demselben folgten. Herr Dr. Bod erwähnte in der Einleitung seines Vortrages der erfolgreichen Unterweisung der Führer über die Hilfeleistung bei touristischen Unfällen, beschrieb im allgemeinen die Art des Verbandmateriales, mit dem jeder Bergsteiger versehen sein soll und besprach eingehend die Hilfe bei Ohnmachten, wobei er an einem Herrn, der sich in liebenswürdiger Weise als Demonstrationsobject zur Verfügung stellte, nachwies, daß jeder Laie Hilfe bringen kann, denn alles hängt davon ab, daß die Function des Herzens und der Lunge nicht erlischt. Der Vortragende zeigte, wie man Athmung und Herzschlag wieder hervorrufen kann, wie die Respiration künstlich vorzunehmen ist, bis der Kranke wieder zum Leben erwacht. Besonders Interesse erweckten die Veranschaulichung des Transportes eines Verunglückten ohne und mit Tragbahre. Herr Dr. Bod demonstrierte, wie rasch man eine solche aus Bergstöcken mit Zuhilfenahme von Reisig, des Bodenrodes oder Ruckrodes herzustellen vermag. Der Vortragende beschrieb sodann die anzuwendenden Mittel bei Sonnenstich, Hitzschlag und Erfrieren, die wirksamsten Vorkehrungen bei der so häufig vorkommenden Bergkrankheit, die lebensrettende Beihilfe bei Ertrinkungsgefahr und schilderte schließlich die schweren Folgen der Schneebblindheit und die Art der Verwahrung, um derselben vorzubeugen. Reichlich anhaltender Beifall lohnte den Vortrag, der am nächsten Donnerstag fortgesetzt werden wird.

(Zum 1. Mai.) Auch heuer soll — wie ver- lautet — der 1. Mai von der socialdemokratischen Partei in ähnlicher Weise, wie in den Vorjahren, gefeiert werden. Die bezüglichen Veranstaltungen dürften sich in demselben Rahmen bewegen, wie bisher, und wird auch bereits von der Parteileitung die Herausgabe der üblichen Maifestschrift vorbereitet. Da seitens der Regierung in Ansehung der Maifeier der Arbeiter an dem in den vor- ausgegangenen Jahren eingehaltenen Standpunkte fest- gehalten wird, wornach weder eine gänzliche, noch eine theilweise Freigebung des 1. Mai in den Staatsbetrieben einzutreten hat, so erscheint es nach dem Vorstehenden ge- boten, daß auch heuer eine rechtzeitige Belehrung der betreffenden Arbeiterkreise erfolge. Demgemäß wurden die in Betra t kommenden Staatsbetriebe von den betreffenden Ministerien entsprechend angewiesen und die Veranlassung getroffen, daß die bei denselben in Verwendung stehenden Arbeiter schon jetzt in geeigneter Weise darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie auf eine Freigebung des 1. Mai nicht zu rechnen haben, und daß im Falle eigenmächtiger Arbeitseinstellungen gegen die Schuldtugenden nach der vollen Strenge des Gesetzes, beziehungsweise der Dienstordnung vorgegangen werden würde.

(Mit dem Messer.) Aus Abelsberg wird geschrieben: In der Nacht vom 12. auf den 13ten April l. J. entstand in Altdirnbach zwischen den Burschen Franz Samsa und Kaspar Srebot ein Streit, welcher in eine Balgerei ausartete, wobei Samsa mittelst eines Taschenmessers eine lebensgefährliche Verletzung am Hinterhaupte erhielt. Der Thäter ist flüchtig, die gerichtliche Untersuchung im Zuge. — In derselben Nacht geriethen, wie aus Stein mitgetheilt wird, die Besitzers- söhne Michael Lozar von Zeje und Johann Vregant aus Moste auf der Straße in Moste in Streit, wobei der letztere dem Michael Lozar mit einem Taschenmesser einen Stich in die linke Brustseite versetzte, in Folge dessen Lozar nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Vergant hat sich selbst dem k. k. Bezirksgerichte in Stein gestellt. — r.

(Vom Radsport.) Die zunehmende Bedeutung des Radsfahrens theils als Sport theils als modernes Verkehrsmittel veranlaßte bei vielen Lesern der «Laibacher Zeitung» den Wunsch, von Zeit zu Zeit mit dem Interessantesten aus dem Radsport bekannt gemacht zu werden. Die «Laibacher Zeitung» wird demnach zweimal wöchentlich (Dienstag und Freitag) unter obiger

Spitzmarke die wesentlichsten Ereignisse verzeichnen, und dabei den Sport in Krain sowie den in Abbazia, Triest und Görz in erster Linie berücksichtigen. — Das Rad- fahren der Damen nimmt im heurigen Jahre, indem Ihre k. u. k. Hoheit Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie mit aufmunterndem Beispiele vorausgeht, einen bedeutenden Aufschwung. In Laibach fahren mehrere Damen der besten Gesellschaft, in Abbazia Gräfin Wald- stein, in Unterkrain Gräfin Margheri, in Triest über 60 vornehme Damen, darunter viele Officier'sfrauen der k. u. l. Marine; von letzteren beabsichtigt Frau Baronin Barry mit ihrem Gemahl einen Besuch nach Laibach per Rad an einem Tage (105 Ksm.) zu machen. Auch Herren des geistlichen Standes bedienen sich des Fahrrades, so z. B. zwei Pfarrer in Steiermark zum Besuche ihrer ausgedehnten Pfarrensprengel; dann liest man aus Deutsch- land, Italien und besonders aus Amerika, daß Geistliche zu Seelforgezwecken das Rad benützen, um rascher die Kranken besuchen zu können. Die Vorurtheile, als sei das Radfahren unpassend für Damen oder Herren in Amt und Würde, mag am besten der sportphilosophische Ausspruch bekämpfen: «Das heutige Radsfahren auf den Niederrädern ist nichts anderes als ein beschleunigtes Gehen.» — Das Wettfahren um die Karstgau-Meisters- schaft dürfte heuer ein sehr interessantes Schauspiel bieten, da vom Laibacher Bicycle-Club Herr Schumi gegen Margoni vom Triester Club und den besten Abbazianer- Fahrer sich messen wird. Herr Schumi fuhr zu Osiern Laibach-Triest in vier Stunden 25 Min.; Herr Margoni fährt die gefährlichste lange Steigung der Opčinastraße mit einer 101er Maschine und der Abbazianer die Steigung nach Mattuglie, als ob es Ebene wäre. Alle drei trainieren fleißig, so daß beim Wettfahren gewiß der Record geschlagen werden wird.

(Zur Warnung für Auswanderer.) Mit Bezug auf die Ausichten der Einwanderer in Brasilien wird der «Pol. Corr.» von kompetenter Seite mitgetheilt, daß es ein großer Irrthum ist, wenn man glaubt, daß den Einwanderern die Möglichkeit geboten wäre, die Grundstücke, die ihnen von der brasilianischen Regierung zur Niederlassung zugesichert werden, sofort nach ihrem Eintreffen in Brasilien zu übernehmen und zu bebauen. In Wirklichkeit erhalten sie bloß einen un- wirksamen Urwaldboden zugewiesen, welchen sie erst unter großen Mühen und Entbehrungen lichten, urbar machen und wo sie Straßen und Wege selbst herstellen müssen, um mit den anderen Niederlassungen verkehren zu können und für ihre Producte einen Absatz zu suchen. Diesen Umständen entspringen die bittere Enttäuschung und große Unzufriedenheit, welche sich der Einwanderer bald nach ihrer Ankunft in Brasilien bemächtigen, sowie die große Gemüths-Depression und viele Krankheiten, von denen sie heimgesucht werden.

(Eine interessante Feuerlöschprobe) fand im Beisein eines zahlreich erschienenen geladenen Publicums in Graz im Parke der «Industriehalle» statt. Unter den Zusehern befanden sich auch Se. Excellenz der Herr Statthalter Marquis Bacquehem. Herr Ingenieur Max Eberhardt demonstrierte einen von ihm erfundenen neuen Feuerlösch-Apparat, nämlich eine milchweiße Flüssig- keit, welche über brennende Objecte gegossen wurde und jedesmal ein beinahe sofortiges Verlöschten der Flammen zur Folge hatte. Ein mit Stroh gefüllter, petroleum- getränkter Sack, eine in eine Grube geschüttete große Quantität Theer und ein mit Petroleum übergossener und mit Stroh bedeckter Holzstoß dienten hierbei als Brandobjecte. Das Benehmen des Gesichtes mit der er- wählten Flüssigkeit hatte den Erfolg, daß der auf diese Weise Imprägnierte in der Nähe der Flammen von der Blut weniger belästigt wurde. Die in vielen Ländern und auch in einigen Provinzen unserer Monarchie bereits in Gebrauch stehende Löschmasse zeichnet sich durch ihre Billigkeit aus; ein Hektoliter davon kommt nur auf 1 fl. 50 kr. Der Erfinder garantiert überdies für eine zehnjährige Dauerhaftigkeit. Nach den überraschenden Er- folgen der Löschproben dürfte die Einführung der Eber- hardt'schen Löschmasse auch für Graz und Steiermark zu erwarten sein.

(Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 25. März stattgefundenen Gemeindevorstandswahl für die Gemeinde St. Martin im Tucheiner Thale wur- den Grundbesitzer Johann Klemen von St. Martin zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Anton Smol- nikar von Beč und Georg Dolar von St. Martin zu Gemeinderäthen gewählt.

(Bierzeugung.) Im Monate Jänner 1896 betrug die in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern angemeldete Bierzeugung 1,592,002 Hektol- iter; die hievon vorgeschriebene Biersteuer einschließlich der Nachtragsteuer belief sich auf 3,071,079 fl. Nach Wien und Triest wurden in diesem Monate 83,523 Hektoliter eingeführt, die hievon entfallenden Zuschlags- gebühren beliefen sich auf 83,456 fl. Die Bierausfuhr über die Zolllinie der im Reichsrathe vertretenen Könige- reiche und Länder betrug 36,686 Hektoliter, die hievon entfallende Steuer-Rückvergütung 69,236 fl. — In den occupierten Ländern wurden im bezeichneten Monate 5926 Hektoliter Bier erzeugt, die hievon vorgeschriebene Steuer betrug 12,738 fl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Denkmäler der Tonkunst in Oester- reich.) Wie uns mitgetheilt wird, hat das k. k. Mini- sterium für Cultus und Unterricht je drei Hefte des III. Bandes der mit Unterstützung dieses Ministeriums erscheinenden Publication «Denkmäler der Tonkunst in Oesterreich» der philharmonischen Gesellschaft und dem Musikvereine «Glasbena Matica» in Laibach geschenk- weise zukommen lassen.

(Erzählung.) Die Wiener freiwillige Rettungs- gesellschaft ernannte den Herrn Hofrath Franz Sullje in Würdigung seiner Thätigkeit bei der Hilfsaction an- läßlich der Erdbebenkatastrophe zum Ehrenmitglied.

(Concert der «Glasbena Matica».) Das gefrige Wiederholungsconcert der «Glasbena Ma- tica» erfreute sich des gleichen zahlreichen Besuches und deselben durchschlagenden Erfolgss, wie die vorangegan- genen Veranstaltungen. Für das heute stattfindende Concert mit der gleichen Vortragsordnung ist bereits der größte Theil der Plätze vergeben.

(Philharmonische Gesellschaft.) Sams- tag den 18. d. M. abends halb 8 Uhr findet im großen Saale der Tonhalle der IV. Kammermusikabend (70. Auf- führung) veranstaltet von den Herren: Hans Gerstner, I. Violine; Hermann von Niderl, II. Violine, Heinrich Bettach, I. Viola, Siegmund Bučar, II. Viola, unter gültiger Mitwirkung; Albalbert Schreiner, Violoncell; Josef Böhrer, Pianoforte, statt. Programm: 1.) F. Mendels-

brud seine Worte auf Elma übt, gab er seinen Worten sogar noch einigen Nachdruck und gieng dann, die junge Frau sich selbst überlassend.

Sobald Elma sich allein sah, brach sie in ein hysterisches Schluchzen aus; sie fühlte sich tief verletzt, und etwas wie Haß gegen ihren Gatten stieg in ihrem Herzen empor.

Am Abend desselben Tages hatte Frau Elma Theobald ihren jour fixe.

Unter den Gästen der jungen Frau befand sich ein Russer, Namens Solenau, der, kaum erst aus dem Conservatorium flüchtig geworden, sich der besonderen Gunst Elma's erfreute. Er schwärmte mit der jungen Frau, setzte Verse von ihr in Musik, widmete ihr seine Compositonen, gieng auf alle ihre romantischen Ideen ein, kurz, zeigte sich ihr gegenüber ganz als das Gegentheil ihres Gatten.

Auch heute sollte Solenau ein Lied zum Vortrag bringen, dessen Worte Elma gedichtet, und sie befand sich schon den ganzen Tag über in der größten Er- wartung. Um so rauber hatten die Worte ihres Gatten sie getroffen.

Die musikalischen Vorträge begannen und endlich trat auch Solenau an den Flügel, um das von ihm und Elma verfasste Lied vorzutragen.

Stärklicher Beifall erscholl, nachdem der Sänger geendet, und Elma, unfähig, ihre Bewegung zu be- herrschen, trat auf ihn zu, um ihm ihre Hand zu reichen.

Der Sänger zog die feinen schlanken Finger an seine Lippen und tiefes Roth übersog die zarten Wangen der jungen Frau bei dieser etwas theatralischen Gul- digung.

(Militärisches.) Das erste Bataillon des I. und I. 27. Infanterieregiments wurde von Graz nach Laibach an Stelle des hier garnisonierenden dritten Bataillons versetzt, das bereits nach Graz abgieng. Das erste Bataillon trifft heute um 12 Uhr 6 Min. mittelst Militärzug der Südbahn in Laibach ein. Dem von unserer Stadt geschiedenen Officerscorps des dritten Bataillons, das sich in allen Kreisen der Bevölkerung der größten Wertschätzung erfreute und der Mannschafft, die im besten Einvernehmen mit den Einwohnern lebte, sei ein herzlicher Abschiedsgruß geweiht. Hoffentlich werden sich die Nachfolger der von Laibach Geschiedenen bald ebenso heimisch hier fühlen, wie die letzteren, denen es beschieden ward, in der schweren Leidenszeit des vergangenen Jahres hilfreich der Bevölkerung zur Seite zu stehen.

(Sanitäres.) Die im Schulsprenkel von Kalltenfeld bei Adelsberg herrschende Scharlach-Epidemie hat im Verlaufe der letzten Zeit an Intensität gewonnen, weshalb die verhängte Sperre der dortigen Volksschule nunmehr auf unbestimmte Zeit verlängert werden mußte.

(R. l. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 2. bis 8. April 1896: 866.236 fl., in derselben Periode 1895 861.485 fl., Zunahme 1896 4751 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 8. April 1896 10,614.275 fl., in derselben Periode 1895 10,098.401 fl. Zunahme 1896 515.874 fl.

(Schneefälle.) Vom 15. d.M. werden heftige Schneefälle gemeldet. Es sind die Karawanken und Sannthaler Alpen bis an den Fuß verschneit; auch in den Thälern Obertrauns herrscht arges Schneegestöber.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 16. April.

(Original-Telegramm.)

Herr Ackerbauminister Graf Ledebur beantwortet die Interpellation des Abg. Hauck, betreffend den Getreideterminhandel, die Bestellung landwirtschaftlicher Beiräthe bei den Botschaften in Berlin, Paris, Petersburg und Washington, den Schutz der Rübenbauern und die Regulierung der Preise der landwirtschaftlichen Producte. Der Herr Minister verliest eine Druckschrift der Wiener Productenbörse über den Terminhandel und erklärt, angesichts des wachsenden Terminspieles im Getreide in Europa müsse etwas geschehen. Die juristische Definition des Differenzspieles sei schwierig. Das erforderliche Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien wurde angebahnt. Der neue Strafgesetzentwurf behandelt die Verleitung zum Börsenspiel als Specialdelict. Der Herr Minister führt weiters Maßnahmen zur Eindämmung des Börsenspiels an, zu deren Prüfung der Minister Berathungen unter Zuziehung von Experten in Verbindung mit einer von den Müllereiverbänden angeregten Enquête beabsichtigt.

Betreffend die Bestellung landwirtschaftlicher Botschaftsbeiräthe beabsichtigt der Herr Minister sich nicht an den Minister des Aeußeren zu wenden, er wolle selbstständig geeignete Fachleute ins Ausland senden. Den Schutz des Rübenproduzenten werde der Minister reiflichst erwägen. Der Herr Minister ist bereit, den Wünschen wegen Veranstaltung einer allgemeinen Enquête zur Regelung der Preise von landwirtschaftlichen Producten ebemöglichst zu entsprechen (Beifall).

Hierauf wurde die Specialdebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Versorgungsgegenstände der Staatsbeamten, des Staatslehrpersonals, der Diener und deren Witwen und Waisen begonnen.

Herr Finanzminister Ritter v. Bilinski führte aus, die rasche und günstige Erledigung des Gesetzes sei wünschenswert. Er sprach sich gegen die allgemeine Herabsetzung der Dienstjahre auf 35 Jahre aus, wohl aber könne erwogen werden, ob nicht für einige Dienstzweige die gegenwärtige Dienstzeit zu groß sei. Die §§ 1 bis 4 werden mit einer Modification angenommen, desgleichen der Antrag des Abg. Vorber, der normalmäßige Ruhegenuss der Beamten solle nicht geringer als 400, der Diener nicht geringer als 200 Gulden sein.

Bei § 5 betreffend das Ausmaß der Witwen Pensionen sprachen die meisten Redner gegen die hohe Bemessung der Pensionen der Witwen in den ersten drei Rangclassen. Abg. Wenger begründete diesbezüglich das Minoritätsvotum. Finanzminister Ritter v. Bilinski hebt hervor, die Regierung gieng bei der Bemessung nach einem gewissen System vor, und zwar nach dem Verhältnisse 20 pCt. vom Gehalte mit Zulagen. Die Bemessung der Pensionen der Witwen der ersten und zweiten Rangclassen stellt die Regierung dem Hause anheim, hält jedoch entschieden an den Pensionsätzen des Regierungs-Projectes bis zur dritten Rangclassen fest.

Die Debatte wird sodann abgebrochen. Zu Beginn der Sitzung interpellierten Abg. Ein und Genossen bezüglich der Reform des Militär-Strafverfahrens und der Reform des Militär-Ehrenrathes. Nächste Sitzung morgen.

Telegramme.

Wien, 16. April. (Orig.-Tel.) Der Bildhauer Professor Tilgner ist heute vormittags an Herzschlag gestorben.

Budweis, 16. April. (Orig.-Tel.) Laut einem aus Barcelona eingelangten Telegramme hat Herr Erzherzog Franz Ferdinand das Protectorat der Kaiser-Franz-Josef-Jubiläum-Stiftung der Officiere und Militärbeamten des Ruhestandes übernommen. Der Sitz des Vereines ist in Budweis.

Bola, 16. April. (Orig.-Tel.) Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig ist mit Familie heute nachmittags um halb 3 Uhr mit dem Lloyd-Dampfer «Delfino» aus Corfu hier eingetroffen und wird morgen nachmittags nach Wien weiterreisen.

Bolossa, 16. April. (Orig.-Teleg.) Nach vierzehntägigem Aufenthalt verließ heute nachmittags das rumänische Königspaar Abbazia, um über Pola und Triest heimzukehren.

Karlruhe, 16. April. (Orig.-Tel.) Kaiser Wilhelm ist heute vormittags von Wien hier eingetroffen. Da jeder officiële Empfang verboten war, hatten sich im Bahnhofe nur der Großherzog, die Prinzen Wilhelm und Karl und der preußische Gesandte eingefunden. Nach überaus herzlicher Begrüßung fuhr die hohen Herrschaften durch die festlich geschmückten Straßen unter den brausenden Hurrah-Rufen des zahlreich angesammelten Publicums nach dem Residenzschlosse.

Berlin, 16. April. (Orig.-Tel.) Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute abends um 9 Uhr hier eingetroffen.

Paris, 16. April. (Orig.-Tel.) Die Agence Havas meldet aus Kairo: Die Mitglieder des gesetzgebenden Rathes erhoben Protest, weil sie betreff des Zweckes der Expedition nach dem Sudan und betreffs des Creditz der Staatsschuldencasse nicht befragt wurden.

London, 16. April. (Orig.-Tel.) «Daily News» und «Daily Telegraph» erfahren aus angeblich guter Quelle, dass die Regierung im Herbst d. J. 10.000 britische Soldaten zum Zwecke der Wiedereroberung des Sudans nach Egypten senden wird.

Odessa, 16. April. (Orig.-Tel.) Fürst Ferdinand von Bulgarien ist heute um 8 Uhr morgens hier angekommen. Der Generalgouverneur von Odessa und der dem Fürsten zugetheilte kaiserliche Adjutant Reutern begaben sich an Bord der «Sultanje», wofelbst sich auch die Spitzen der Stadtvertretung einfanden, die dem Fürsten Brot und Salz anboten. Am Landungsquai war eine Ehrencompagnie mit Musik aufgestellt. Die Abfahrt nach Petersburg erfolgte mittelst kaiserlichen Specialtrains.

Literarisches.

Die musikalische Erziehung bildet heutzutage einen so wichtigen Factor in der modernen Bildung unserer Jugend, dass alle Eltern und Erzieher ihr Augenmerk darauf richten sollten, auch in dieser Hinsicht die rationellsten pädagogischen Hilfsmittel in Anwendung zu bringen. Als ein solches erweist sich als ganz besonders zweckdienend und fördernd die von uns schon öfters empfohlene «Musikalische Jugendpost» (Verlag von Karl Grüninger in Stuttgart), ein Organ, das es vortreflich versteht, den Kindern in erster Linie Lust und Liebe und das richtige Verständnis für die zu erlernende Kunst beizubringen. Selbst Erwachsene müssen dem frischen, gesunden Inhalt der «Musikalischen Jugendpost» Geschmack abgewinnen. Gewiss aber hat die musikalische Jugend ihre helle Freude an den hübsch illustrierten Gedichten, Erzählungen, belehrenden und unterhaltenden Artikeln und den vielen mit Geschick gewählten Clavierstücken und Liedern. Jedes Vierteljahr bringt 24 Seiten solcher Musikbeilagen. Der Preis beträgt nur 1.50 Mark. Probenummern versendet der Verlag auf Verlangen kostenfrei.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Christomanos, Das Achilles-Schloß auf Corfu, fl. 5. — Günther, Kepler-Galilei, fl. 1.44. — Classen, Friedrich Mohrs Lehrbuch der chemisch-analytischen Titrimethode, 7. Aufl., fl. 21. — Suttner, Daredjan, fl. 2.40. — Elcho, Petrus, fl. 2.40. — Pichler, Seemanns-Liebe, fl. 1.80. — Maupassant, Der schöne Georg, fl. 3. — Edstein, Violanta, fl. 2.10. — Edstein, Die Zwillinge, 60 fr. — Sudthausen, Sprachführer für ärztliche und pharmaceutische Praxis, 2 Theile, geb. fl. 2.88. — Knötel, Uniformkunde, fl. 3.60. — Erner, Deutsches Heerwesen, fl. 1.80. — Herkta, Freiland, 10. Aufl., fl. 1.20. — Kettner, Schillers dramatischer Nachlaß, 2 Bände, fl. 7.20. — Szteblo, das ungarische Ehegesetz, 30 fr. — Burdhard, Leitfaden der Verfassungkunde der österr.-ungar. Monarchie, fl. 1.60. — Knies, Die Buzierung in Oesterreich, fl. 2. — Walcker, Die Frage der allgemeinen Bildung und der Zeitungsreform, 60 fr. — Hammerichlag, Der Ehegesetzentwurf, 60 fr. — Dffermann, Das fictive Capital als Ursache des niedrigen Arbeitslohnes, fl. 2.50. — Düms, Handbuch der Militärkrankheiten, fl. 4.50. — Gersuny, Arzt und Patient, 60 fr. — Otterbein, Der Kampf gegen die Aerzte, 30 fr. — Tolbt, Anatomischer Atlas, dritte Lieferung, fl. 3.60. — Euden, Die Lebensanschauungen der großen Denker, 1. Lieferung, fl. 1.20. — Guttenberg, Die Fortschritts-Einrichtung, fl. 1.40. — Borrätzig in der Buchhandlung von Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 14. April. Birnat, k. k. Notar, Sittich. — Pöbner, Pfarrer, Planina. — Motic, Privatier, Neudorf. — Dr. Leo, Advocat, Adelsberg. — Bismar, k. k. Landesgerichtsrath, Frau, Reifnitz. — Mocrnik, Bürgermeister, f. Fran, Stein. — Behoung, Privat, Agram. — Ermacora, Maurermeister, Laibach. — Eisbacher, Private, Luffer. — Matesch, Kaufm., Gili. — Zelovian, Holzändler, Bischofslad. — Schalit, Mediciner; Sals, Pollak, Weil, Engelberg, Mannheimer, Menkes, Singer, Pahn, Reich und Stark, Kfste., Wien. — Schubert, Kfm., Brünn. — Gemeiner, Privat, f. Frau, Kleinerla. — Holzer, Privat, Willach. — Ringl, Privat, Linz.

Am 15. April. Baronin von Gall, Private, f. Töchter; Heinrich und Geisheg, Ingenieure, und Ballovič, Generalrepräsentant der «Equitable» Graz. — Hofmuth, Kofchig, Jofel, Goldberger, Blau, Jontof, Klein, Landau und Puhacel, Kfm., Wien. — Vängensfelder, Kfm., Nürnberg. — Dr. Berner, Advocat, f. Frau, Prag. — Lindner, Effenberger, Strała und vocat, f. Frau, Prag. — Bodori, Kfm., Budapest. — Mamb, Kfm., Pinzshely. — Högs, Kfm., Kirchdorf. — Majotti, Private, Bologna. — Berquier, Kfm., Triest.

Am 16. April. Ritter v. Schneider, k. k. Rathsecretär, Wiener-Neustadt. — Posenel, Realitätenbesitzer, f. Familie, J. Feisritz. — Prosenit, Realitätenbesitzer, f. Frau, Wölling. — Kapstlich, Kaufmanns-Gattin, Landia. — Rom, Privat, Gottschee. — Lauric, Kfm., Triest. — Fabic, Kfm., Kostajnica. — Zellind, Kfm., Brünn. — Kulbacher, Kfm., Graz. — Behofschich, Kfm., Lees. — Figdor, Verbič, Tschunko, Heller, Kupferschmidt, Zeffner, von Köbel, Schweighofer, Klug, Weißer, Simreich, Patena, Grebner, Schütz, Böheim, Kaufleute, Wien. — Kohler, Kfm., Jay-Ugroz. — Casper, Handelsmann, Gottschee.

Hotel Elefant.

Am 15. April. Straßer, Endres u. Haas, Kfste., Wien. — Aglar, Koppmann u. Aufmuth, Kfste.; Wagner, k. k. Hofrath, f. Familie, Graz. — Prinz, Pferdehändler, Sagor. — Dr. Dominik, Eisenm. — Selter, Kfm., Lemberg. — Jargi, Kfm., Brünn. — Stein. — Volta, Priester, Ledine. — Saban, Kfm., Brünn. — Walfisch, Kfm., Fünfkirchen. — Sebenitar, Besizer, Ralet. — Turzic, Kfm., Bigaun. — Majdic, Mühlenbesitzerin, Jarcke. — Legat, k. k. Hofgehilfs-Kaplan, Lipica. — Fußt, Wölling.

Am 16. April. Bayer, Michalup, Sifofhegg, Kfm., Reiner, Kobler, Staudinger, Kfste., Wien. — Walfisch, Besizer, Fünfkirchen. — Domiceij, Kfm., Sagor. — Gruden, Kfm., Raben. — Lapajne, Sepetaver, Kfste., Dria. — Gruf, Kfm., Raben. — Bernhart, Kfm., Hamburg. — Riffeser, Kfm., f. Frau, Wolferstein (Tirol). — Zemann, Kfm., Eger. — Debenz, Kaufmanns-Gattin, f. Tochter, Bischofslad. — Venaric, Privat, Oberlaibach. — Thierheimer, Kfm., München. — Dirschfeld, Kfm., Fünfkirchen. — Bauer, Kfm., Stuttgart. — Mandler, Kfm., Triest. — Stein, Kfm., Frankfurt. — Munt, Kfm., Brünn. — Bichel, Fabrikant, Fulpmes. — Maulwurf, Kfm., Barcetelep.

Hotel Lloyd.

Am 15. April. Urbisch, Grundbesitzer, Laak. — Sajovic, Privatier, Krainburg. — Jurc, Lehrer, Komenda. — Pfarrer, Selo. — Staris u. Bentovic, Treffen. — Kaplan, Handlungscommis, Voitsch. — Kovec, Kfm., Sittich. — Kaplan, Görz. — Sladovic, Apotheker, Rudolfswert. — Deibel, Reif., Triest. — Bernet, Privatier, Prag. — Henoff, Rudolfswert. — Samja, Geschäftsleiter, Agram. — Pfarrer, St. Barthelma. — Smole, Besizerin; Hofbauer, Private, Lichtenwald. — Dereani, Jögling, Triest. — Waland, Besizer, Pölschach.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 15. April. Klopas, Lehrer, St. Peter. — Spolant, Finanzwach-Oberaufseher, Jaga. — Bentovic, Kfm., Stein. — Gop, Lehrer, Reifnitz. — Andres, Baupolier, Italien. — Priversel, Sattler, Laibach.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 15. April. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stro, 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt.		Wgs.		Wrt.	Wgs.
	fl.	kr.	fl.	kr.		
Butter pr. Meterct.	7 80	8	—	—	—	—
Korn	7 30	7 50	—	—	—	—
Gerste	6 50	6 50	—	—	—	—
Haser	6 80	6 80	—	—	—	—
Halbfrucht	—	—	—	—	—	—
Heiden	7 30	7 40	—	—	—	—
Hirse	7 50	6 30	—	—	—	—
Rukurus	5 40	5 40	—	—	—	—
Erdäpfel 100 Kilo	2 90	—	—	—	—	—
Linsen pr. Hektolit.	11	—	—	—	—	—
Erbfen	10	—	—	—	—	—
Hilfen	12	—	—	—	—	—
Rindschmalz Kilo	—	92	—	—	—	—
Schweineschmalz	—	68	—	—	—	—
Speck, frisch	—	66	—	—	—	—
— geräuchert	—	68	—	—	—	—
Butter pr. Kilo	—	—	—	—	—	—
Eier pr. Stück	—	—	—	—	—	—
Milch pr. Liter	—	—	—	—	—	—
Rindfleisch pr. Kilo	—	—	—	—	—	—
Kalbsteif	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch	—	—	—	—	—	—
Schöpfenfleisch	—	—	—	—	—	—
Hähnel pr. Stück	—	—	—	—	—	—
Tauben	—	—	—	—	—	—
Heu pr. M.-Ct.	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Holz, hartes pr. Klafter	—	—	—	—	—	—
— weiches	—	—	—	—	—	—
Wein, roth, 100 Lit.	—	—	—	—	—	—
— weißer	—	—	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0.760 Reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Wolkenbedeckung in Hundstücken
April 16 12 U. N.	735.0	11.5	W. zml. stark	bedeckt	0.0
9 U. Ab.	737.5	5.8	SW. schwach	halbbewölkt	0.0
17. 7 U. Mg.	739.0	1.5	D. schwach	theilw. bew.	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 6.3°, um 3.5° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Fanuschowsky Ritter von Wissehrad.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenform auf Leinwand gespannt 80 kr. Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 16. April 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections like 'Staats-Anleihen', 'Handbriefe', 'Bank-Aktionen', 'Industrie-Aktionen', and 'Diversa Gasse'.

Wohnung

auf der Peterstrasse Nr. 8 im I. St., ganz neu: vier Zimmer, eine Küche, eine Speisekammer, eine Holzlege, ein Dachzimmer und ein Keller (alles 1895 repariert und renoviert), ist mit Mai 1. J. zu ver- (1670) 3-1

Drei Fass Zwitschek

und sehr billig abzugeben. Anzahlungen in der Administration dieser Zeitung. (1558) 3-1

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird bekannt gemacht, dass den unbekanntem Rechtsnachfolgern der bestandenen Firma Curator ad actum in der Person des Herrn Puppis von Kirchdorf aufgestellt worden vom 18. Februar 1896, Z. 737, S. 1. Bezirksgericht Loitsch am 1sten April 1896. (1586) 3-1

Oklic.

Neznano kje na Hrvatskem bivajemu izvršencu Antonu Tomšiču iz Bata h. št. 41 postavil se je Franc Gartner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum ter se je slednjemu dostavil tudni realni izvršilni odlok z dne 25. marca 1896, št. 2427. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 9. aprila 1896. (1569) 3-1

Oklic.

Naznanja se: 1.) Janezu Slapničarju iz Gobjeka; 2.) Mihelu Stepecu iz Lačnega; 3.) Jožefu Hauptmanu iz Dolenjega; 4.) Valentinu Zupančiču iz Hotiča, oziroma njegovim bivališča in bivanja, in pravnim naslednikom, da so se jim postavili, in sicer: onim ad 1. France Resnik iz Gore; onim ad 2. Matevž Draksler iz Kobje; onim ad 3. Anton Zaverl iz Velike Gradca pri Litiji za kuratorje na čin dne 31. decembra 1895, št. 7222. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 15. marca 1896.

(1667) Nr. 3011. Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird unter Bezugnahme auf das Edict vom 14. März 1896, Z. 2081, kundgemacht, dass bei fruchtlosem Verstreichen dess auf den 13. April 1896 angeordnet gewesenen ersten Feilbietungs-Termines zu dem zur executiven Feilbietung des der Helena Birkovic, verehel. Majhen, und dem Josef Birkovic gehörigen, im Gem. Bez. Pittai gelegenen Gutes Gilt Unter-Kolovrat Einl. Z. 992 der train. Landtafel auf den 18. Mai 1896 angeordneten zweiten Feilbietungs-Termines geschritten werden wird. Laibach am 14. April 1896. (1056) 3-2

Razglas.

C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Mihe Pirmana, posestnika iz Matene, proti Martinu Strukelju, oziroma njegovim nepoznanim pravnim naslednikom, zaradi pripoznanja priposestovanja lastninske pravice s pr. de praes. 22. februarija 1896, št. 3801, slednjim postavil Janez Ursič iz Iga skrbnikom na čin, in da se je za sumarno razpravo določil dan na 8. maja 1896, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani dne 24. februarija 1896. (1565) 3-2

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji daje na znanje, da se je na prošnju Ane Vidmar iz Radeč proti Janezu Zibertu iz Gornjih Jelenj v izterjanje terjatve 300 gold. s pr. dovolila izvršilna dražba na 880 gold. cenjenih nepremakljivih posestev vlož. št. 190 zemljiške knjige kat. obč. Dole in vlož. št. 179 in 224 kat. obč. Goba, ter na 2 gold. 30 kr. cenjenih gospodarskih potrebščin. Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na 29. aprila in na 29. maja 1896, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči z dostavkom, da se bode vsako zemljišče posebej prodalo ter da se bodo ta posestva pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddalo. Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 2. marca 1896. (1344) 3-2

(1568) 3-1 St. 1420. Oklic.

Neznano kje bivajoči Mariji Vrančič iz Kresnic se naznanja, da se ji je postavil gosp. Luka Svetec, c. kr. notar v Litiji, za kuratorja ad actum in da se je le-temu vročil tusodni zemljiško-knjižni odlok z dne 15. decembra 1895, št. 7272. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 15. marca 1896. (1567) 3-1

Oklic.

Veslavno c. kr. deželno sodišče v Ljubljani je s sklepom z dne 29ega februarija 1896, št. 1716, proglasilo Janeza Rosina, 25 let starega posestnikovega sina iz Vrat, za bedastega, ter se je ta podvrgel skrbstvom zaradi bedosti. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 26. marca 1896. (1559) 3-1

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki naznanja, da se je z odlokom z dne 18. januarja 1896, št. 346, pri zemljiških Franceta Petrovičiča vložni št. 22 in 21 kat. obč. Preser na podlagi notarijelnega dolžnega pisma z dne 13. januarja 1896, p. št. 9266, dovolila vknjižba zastavne pravice za terjatve «Kmetske posojilnice na Vrhniki» na posojilo 350 gold. s pr. Ker sodišču ni znano, kje Franc Petrovičič sedaj biva, se mu je Jožef Telban iz Kamnika kuratorjem ad actum postavil in se je istemu tudi navedeni odlok dostavil. C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki dne 15. marca 1896. (1345) 3-2

Razglas.

Neznanim dedičem in pravnim naslednikom tabularnega upnika Jakoba Franka iz Prema postavil se je France Gärtner iz Bistrice kuratorjem ad actum in zadnjemu dostavil odlok za napovedovanje in priznanje terjatve z dne 24. februarija 1896, št. 1495. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 27. marca 1896. (1344) 3-2

Oklic.

Neznano kje bivajočemu izvršencu Antonu Stefančiču iz Jablanice št. 12 se je France Gärtner iz Ilir. Bistrice postavil kuratorjem ad actum ter se je istemu vročil tusodni realni cenilni odlok z dne 4. marca 1896, št. 1929. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 26. marca 1896. (1344) 3-2

Ein Sopha und zwei grosse Fauteuils

sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Administration dieser Zeitung. (1673) 2-1

(1314) 3-3 St. 1236. Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Loži naznanja: Dne 4. maja in 3. junija 1896, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, vršila se bode pri tem sodišči izvršilna dražba Andreju Petriču iz Raven pri Topolu št. 24 lastnega in sodno na 1712 gold. cenjenega zemljišča vl. št. 36 kat. obč. Ravne. Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz javne knjige leže tukaj na vpogled. V Loži dne 9. marca 1896. (1442) 3-3

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Wöttling wird dem verstorbenen Daniel Trček von Wöttling, respective seinen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, Herr Martin Butšinič aus Radovič zum Curator ad actum bestellt und der diesgerichtliche Vertheilungsbescheid vom 29. Jänner 1896, Z. 818, ihm zugestellt. R. k. Bezirksgericht Wöttling am 27. März 1896. (1413) 3-3

Razglas.

Neznano kje v Ameriki odsotni Barbari Jurajefčič ml. iz Primosteka in zamrli Bari Jurajefčič star. od tam, odnosno njihovim neznanim dedičem ter pravnim naslednikom, imenuje se skrbnikom na čin gosp. Leopold Gangl iz Metlike ter se mu dostavita odloka z dne 27. februarija 1896, št. 1473. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 24. marca 1896. (1528) 3-3

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wurde der unbekannt wo befindlichen Frau Bertha Frein von Gagern geb. Frein von Diebig in der Executionsfache der krainischen Sparcasse in Laibach gegen Frau Beatrix Baronin von Gagern in Mokritz Herr Alois Babušek zum Curator ad actum bestellt und ihm der Feilbietungsbescheid vom 3. März 1896, Z. 969, zugestellt. R. k. Bezirksgericht Landstraf am 7. April 1896. (1528) 3-3